



**Gültig ab: 01.01.2018  
Gültigkeit bis: fortlaufend**

## **Fachliche Weisungen**

### **Reha/SB**

## **Neuntes Buch Sozialgesetzbuch – SGB IX**

### **§ 217 SGB IX Finanzielle Leistungen**

**Gültig ab: 01.01.2018**  
**Gültigkeit bis: fortlaufend**

## **Änderungshistorie**

### **Aktualisierung am 20.12.2017**

Die Fachlichen Weisungen wurden an die Regelungen des zum 01.01.2018 in Kraft tretenden Bundesteilhabegesetzes redaktionell angepasst.

**Gültig ab: 01.01.2018**  
**Gültigkeit bis: fortlaufend**

## **Gesetzestext**

### **§ 217 SGB IX** **Finanzielle Leistungen**

(1) Inklusionsbetriebe können aus Mitteln der Ausgleichsabgabe Leistungen für Aufbau, Erweiterung, Modernisierung und Ausstattung einschließlich einer betriebswirtschaftlichen Beratung und für besonderen Aufwand erhalten.

(2) Die Finanzierung von Leistungen nach § 216 Satz 2 erfolgt durch den zuständigen Rehabilitationsträger.

**Gültig ab: 01.01.2018**  
**Gültigkeit bis: fortlaufend**

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1.</b>	<b>Rechtliche Einordnung .....</b>	<b>1</b>
<b>2.</b>	<b>Fördervoraussetzungen und Leistungsverantwortung.....</b>	<b>1</b>



**Gültig ab: 01.01.2018**  
**Gültigkeit bis: fortlaufend**

## **1. Rechtliche Einordnung**

(1) § 217 Abs. 1 SGB IX regelt die betriebsbezogene Förderung von Inklusionsbetrieben aus Mitteln der Ausgleichsabgabe durch die Integrationsämter.

**Betriebsbezogene  
Förderung - Integrationsämter**

(2) In § 217 Abs. 2 SGB IX hat der Gesetzgeber die Finanzierungsverantwortung der Rehabilitationsträger für die in § 216 Satz 1 SGB IX genannten - individuellen – Leistungen (z. B. Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung) klarstellend geregelt, soweit es um die Unterstützung von psychisch kranken behinderten oder von Behinderung bedrohten Menschen i. S. des § 215 Abs. 4 SGB IX geht und diese Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben erforderlich sind. Die Verantwortlichkeiten der Rehabilitationsträger werden dadurch nicht ausgeweitet, da sich die Unterstützungsangebote nach § 216 SGB IX unter die in den §§ 49 und 50 SGB IX aufgeführten Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben subsumieren lassen.

**Individualförderung -  
Rehabilitationsträger**

## **2. Fördervoraussetzungen und Leistungsverantwortung**

(1) Eine Zuständigkeit der BA in ihrer Funktion als Rehabilitationsträger setzt voraus, dass ein anderer Rehabilitationsträger nicht zuständig ist, der betroffene Mensch als Rehabilitand i. S. von § 19 SGB III anerkannt ist und die jeweilige Leistung - wie bei anderen Beschäftigungsverhältnissen bzw. Arbeitgebern rechtzeitig beantragt wird und - zur dauerhaften Teilhabe am Arbeitsleben erforderlich ist.

**BA als Rehabilitations-  
träger**

Nach § 185 Abs. 6 SGB IX werden die Verpflichtungen der BA als Rehabilitationsträger durch die Leistungen des Integrationsamtes im Rahmen der begleitenden Hilfe im Arbeitsleben für schwerbehinderte Menschen nicht berührt, d.h. Leistungen der begleitenden Hilfe sind gegenüber Teilhabeleistungen nachrangig.

(2) Aus § 6 Abs. 3 SGB IX leitet sich die Leistungsverantwortung der Jobcenter für die Leistungen zur beruflichen Teilhabe behinderter Menschen nach § 16 Abs. 1 SGB II ab. Diese gilt auch im Zusammenhang mit der Beschäftigung von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten mit Behinderungen in Inklusionsbetrieben.

**Leistungsverantwortung  
Jobcenter**

(3) Die Förderung der Aufnahme einer Ausbildung oder Beschäftigung in einem Inklusionsbetrieb mit betrieblichen Eingliederungshilfen (z. B. EGZ) nach dem SGB III bzw. SGB II wird durch die Regelungen des § 217 Abs. 2 SGB IX nicht berührt. Auf die zu den jeweiligen Leistungen ergangenen Weisungen wird verwiesen.

**Betriebliche Eingliederungshilfen**